

OA-Update 07/ 5. September 2023

Südosteuropa



Mit dieser Ausgabe des Südosteuropa-Updates informieren wir Sie wieder über aktuelle Entwicklungen in den Ländern der Region sowie über anstehende Veranstaltungen. Für Aufsehen sorgte die Eröffnungsrede des Präsidenten des Europäischen Rates Charles Michel im Rahmen des Bled Strategic Forum am 28. August, laut der er eine Erweiterung der EU bis 2030 für möglich hält.

In diesem ersten Südosteuropa-Update nach der Sommerpause geht es außerdem um aktuelle Entwicklungen beim Thema Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM), die Regierungsbildung in Montenegro und die Folgen der schweren Überflutungen in Slowenien.

Ein ereignisreicher September steht uns bevor mit Konferenzen in Belgrad, Berlin und Tirana: Der Berlin-Prozess und die regionale Kooperation bestimmen das regionale Wirtschaftsforum, das der Ost-Ausschuss gemeinsam mit der AHK Serbien unter dem Motto „The Western Balkans in 2030 and beyond“ am 13. und 14. September 2023 anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Zoran Djindjic Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft organisiert. Am 28. und 29. September richtet die AHK Rumänien gemeinsam mit dem Ost-Ausschuss das Deutsch-Rumänische Wirtschaftsforum aus, zu dem wir auch Gäste aus Moldau erwarten. Mehr zu allen Terminen und Anmeldemöglichkeiten finden Sie in der Rubrik Veranstaltungshinweise. Aktuelle Leseempfehlungen haben wir für Sie in der Rubrik Tipps & Links aufbereitet.

Alle Rubriken dieser Ausgabe hier im Überblick:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft**
- **Projekte**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

EU-Erweiterung

In seiner Rede zur Eröffnung des Bled Strategic Forum erklärte Präsident des Europäischen Rates Charles Michel am 28. August, dass die Europäische Union und die Beitrittskandidaten für eine Erweiterung bis 2030 bereit sein müssten und schlug Schritte vor, um dies möglich zu machen. Rechtsstaatlichkeit, wirtschaftliche Weiterentwicklung und die Lösung bilateraler Fragen seien Voraussetzungen für einen EU-Beitritt. Zugleich müsse die Entscheidungsfindung innerhalb der EU beschleunigt werden. Mehr Mitglieder bedeuteten mehr Diversität und so müsse der institutionellen Rahmen und die Verfahren angepasst werden, damit die erweiterte EU in der Lage sei, effiziente und zeitnahe Entscheidungen zu treffen. European Western Balkans berichtet [hier](#) über die Rede. In einem Interview erklärte der für Erweiterung zuständige EU-Kommissar Oliver Varhelyi, dass eine Erweiterung bis 2030 möglich sei, wenn die EU und die Beitrittskandidaten ihre Anstrengungen verdoppelten und kündigte substanzielle Vorschläge für Oktober an. Dann wird die EU-Kommission ihre jährlichen Fortschrittsberichte für alle am Beitrittsprozess beteiligten Länder vorlegen. Das Interview finden Sie [hier](#) bei Euractiv.

CBAM

Die Europäische Kommission hat Mitte August die Durchführungsregelung für die Umsetzung des Kohlenstoffgrenzausgleichsmechanismus (CBAM) während der Übergangsphase angenommen. Diese beginnt am 1. Oktober 2023 und endet zum Jahresende 2025. Während dieses Zeitraums müssen Unternehmen, die Strom, Aluminium, Düngemittel und Stahl importieren, die Höhe der CO₂-Emissionen nennen, die während der Produktion dieser Erzeugnisse ausgestoßen wurden. Balkan Green Energy News berichtet [hier](#).

Bosnien und Herzegowina

Am 31. Juli hat das Finanzministerium der USA Sanktionen gegen vier Staatsbeamten Bosnien und Herzegowinas verhängt. Konkret handelt es sich unter anderem um Zeljka Cvijanovic, die serbische Vertreterin im Staatspräsidium des Gesamtstaates, sowie Radovan Viskovic, den Ministerpräsidenten der Entität Republika Srpska. Diese und zwei weitere namentlich genannte Staatsbeamten werden beschuldigt, das Dayton-Abkommen als Grundlage des Staates Bosnien und Herzegowina zu unterminieren. Die Pressemitteilung des Finanzministeriums der USA finden Sie in englischer Sprache [hier](#).

Kosovo schließt sich EU-Sanktionen gegen Russland an

Am 26. Juli hat die Regierung Kosovos sich auch dem elften Sanktionspaket der EU gegenüber Russland und Belarus angeschlossen. Das Land hat seine Außenpolitik der EU angepasst, was eine wichtige Voraussetzung zur Integration in die EU darstellt. Euractiv informiert [hier](#).

Kroatische und rumänische Häfen für ukrainischen Getreideexport angeboten

Anfang August haben sich die Außenminister Kroatiens und der Ukraine bei einem Gespräch in Kiew darauf verständigt, kroatische Häfen für den Export ukrainischen Getreides zu nutzen. Konkret handelt es sich um die Häfen an der Adria und an der Donau. Das Portal Euronews informiert [hier](#). Am 18. August unterzeichneten die Ministerpräsidenten Rumäniens und der Ukraine, Marcel Ciolacu und Denis Schmyhal, eine Erklärung über den Transit ukrainischen Getreides durch Rumänien. Die Vereinbarung sieht eine Verdopplung der Mengen ukrainischen Getreides von zwei auf vier Millionen Tonnen monatlich vor, die über Rumänien exportiert werden sollen. Dazu sollen bestehende Verkehrskorridore, wie zum Beispiel der Sulina-Kanal und der Hafen von Constanta – ausgebaut werden. Die Zeit berichtet [hier](#).

Montenegro: Spajic zum Ministerpräsidenten nominiert

Am 10. August gab der Staatspräsident Montenegros Jakov Milatovic das Mandat zur Regierungsbildung an den Präsidenten der Koalition „Europa jetzt!“ Milojko Spajic der mit seinem Parteienbündnis bei den Parlamentswahlen am 11. Juni mit 24 Mandaten eine Mehrheit errungen hatte. Spajic hat nun 90 Tage Zeit, um ein Regierungskabinett zu formieren. Dazu ist die Unterstützung von mindestens 41 Abgeordneten im 81-köpfigen Parlament notwendig. Nach letzten Informationen scheint sich eine Regierungsbildung ohne „Allianz für die Zukunft Montenegros“, die als pro-russisch und pro-serbisch gilt, abzuzeichnen. ORF berichtet [hier](#), der Deutschlandfunk [hier](#).

Serbien: Konjunktur-Programm angekündigt

Am 9. August stellte der serbische Staatspräsident Vucic ein Programm vor, das signifikante Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur, Krankenhäuser und Schulen vorsieht. Ziel sei es mit diesem Programm das Wirtschaftswachstum zu fördern und den Lebensstandard im Land zu erhöhen. Der Plan umfasst den Zeitraum bis 2027, da Serbien die Weltausstellung EXPO 2027 ausrichten wird. Das serbische Medienportal B92 informiert in englischer Sprache [hier](#).

Slowenien: EU-Kommission sagt Unterstützung nach Hochwasser zu

In der ersten Augustwoche 2023 wurde Slowenien von starken Überschwemmungen und Regenfällen getroffen. Das Unwetter zerstörte zehntausende Häuser und tausende Familien haben ihr Zuhause verloren. Die Regierung Sloweniens schätzt die Hochwasserschäden auf fünf Milliarden Euro. Am 9. August sagte die Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen dem slowenischen Premierminister Robert Golob zu, dass die EU Slowenien 400 Millionen Euro aus dem Solidaritätsfonds zur Verfügung stellen wird – davon sollen 100 Millionen Euro in dieses Jahr und 300 Millionen Euro 2024 überwiesen werden. Zudem kann Slowenien 2,7 Milliarden Euro aus dem EU-

Fonds „Next Generation“ beantragen. Euractiv informiert [hier](#) und [hier](#). Über aktuelle Regierungsentscheidungen sowie Möglichkeiten zur Unterstützung von Betroffenen der Flutinformiert die Deutsch-Slowenischen Industrie- und Handelskammer auf ihrer Webseite [hier](#).

Konjunktur

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres ist das deutsche Handelsvolumen mit der Region Südosteuropa um fast acht Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gewachsen. Bei den Importen lag Serbien mit einer Steigerung von 18,5 Prozent an der Spitze. Weiter positiv ist die Entwicklung des Handels mit Nordmazedonien, beachtlich ist hier der deutliche Exportüberschuss des Landes gegenüber Deutschland. Obwohl die deutschen Einfuhren aus Bulgarien zurückgegangen sind, verzeichnen wir auch dort weiterhin einen bulgarischen Exportüberschuss. Untenstehend haben wir die vollständige Übersicht des Außenhandels mit unserer Region für Sie aufbereitet:

Ursprungs- und Bestimmungsländer	Warenverkehr in Tsd. €		Dt. Einfuhr in Tsd. €		Dt. Ausfuhr in Tsd. €		Änderung in % gg.über Vorjahr		
	Jan-Juni 2023	Jan-Juni 2022	Jan-Juni 2023	Jan-Juni 2022	Jan-Juni 2023	Jan-Juni 2022	Einfuhr	Ausfuhr	Handels- umsatz
Rumänien	20.461.326	18.400.509	9.746.800	8.481.163	10.714.526	9.919.346	14,9	8	11,2
Slowenien	7.203.937	7.129.247	3.695.915	3.605.837	3.508.022	3.523.410	2,5	-0,4	1
Bulgarien	6.049.382	6.078.693	3.119.503	3.526.213	2.929.879	2.552.480	-11,5	14,8	-0,5
Serbien	4.469.786	3.840.548	2.199.901	1.856.605	2.269.885	1.983.943	18,5	14,4	16,4
Kroatien	3.858.306	3.562.840	1.199.699	1.184.210	2.658.607	2.378.630	1,3	11,8	8,3
Nordmazedonien	2.662.084	2.557.562	1.993.918	1.893.033	668.166	664.529	5,3	0,5	4,1
Bosnien und Herzegowina	1.302.907	1.212.302	669.969	660.846	632.938	551.456	1,4	14,8	7,5
Albanien	310.412	269.260	105.372	94.352	205.040	174.908	11,7	17,2	15,3
Kosovo	214.950	197.168	45.454	39.233	169.496	157.935	15,9	7,3	9
Montenegro	100.657	70.927	15.079	14.404	85.578	56.523	4,7	51,4	41,9
Gesamt-WB 6	9.060.796	8.147.767	5.029.693	4.558.473	4.031.103	3.589.294	10,3	12,3	11,2
SOE Handel Gesamt	46.633.747	43.319.056	22.791.610	21.355.896	23.842.137	21.963.160	6,7	8,6	7,7
Deutscher Handel Gesamt	1.496.301.846	1.503.433.224	698.824.592	730.791.804	797.477.254	772.641.420	-4,4	3,2	-0,5

(C)opyright Statistisches Bundesamt, (Destatis), 2023, Stand: 07.08.2023. Berechnungen des Ost-Ausschusses.

Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft

Nach sieben Wochen Praktika für unsere 63 Young Professionals findet Ende August das viertägige Zwischentreffen der Jubiläumsgeneration unseres Zoran Djindjic Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft in Nürnberg statt. Mit dem Zwischentreffen haben die Stipendiatinnen und Stipendiaten die Möglichkeit, Erfahrungen und Erlebnisse der ersten Wochen zu analysieren, Erwartungshaltungen zu hinterfragen und ihre Ziele sowie die damit notwendigen Schritte für die weiteren vier Monate ihres Praktikums zu definieren. Wesentliches Momentum des Zwischentreffens wird die Vorbereitung auf ihre Mitgliedschaft in unserem regionalen Alumni-Netzwerk mit mehr als 1.000 Teilnehmenden sein. Dieses bietet vielfältige Weiterbildungs- und Vernetzungsmöglichkeiten zum einen. Zum anderen haben in der Region aktive Unternehmen die Möglichkeit, sich als Arbeitgeber vorzustellen und ihre Fachkräfte hier zu rekrutieren. . Viele Unternehmen haben hiervon bereits profitiert und die in Deutschland ausgebildeten Alumni in der Region angestellt. .

Ein besonderer Schwerpunkt wird gegenwärtig auf die Vorbereitungen für die nächste regionale Alumni-Konferenz in Serbien gelegt, die anlässlich des 20-jährigen Jubiläums Mitte September stattfinden wird. Unternehmen sind herzlich eingeladen, sich an der Konferenz mit Angeboten für Weiterbildungen, Unternehmensvorstellungen und Sponsoring zu beteiligen. Für weitere Informationen steht Ihnen Antje Müller (a.mueller@oa-ev.de) gern zur Verfügung.



german cooperation
DEUTSCHE ZUSAMMENARBEIT

giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Zoran Djindjic Foundation

70 Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft
oa

**Zoran Djindjic
Internship Programme
of German Business 2023**
FOR THE COUNTRIES OF THE WESTERN BALKANS

Projekte

Auf Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) setzt die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in den Ländern des Westlichen Balkans das **Innovations- und Business Development Programm [lab of tomorrow 21](#)** um. Das Programm widmet sich dem Thema **E-Commerce** und regt die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen an, um grenzüberschreitende Lieferservices in Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo und Nordmazedonien zu verbessern. Aktuell und bis zum 22. Oktober können sich interessierte Unternehmen, die zum Beispiel in den Bereichen Logistik/Lieferungen, E-Commerce Plattformen, IT-Start-ups, Technologie-/Softwareanbieter oder digitale Entwicklung tätig sind, über die [lab of tomorrow](#) Website bewerben. Erfolgreiche Bewerberinnen und Bewerber kommen im Dezember vor Ort zu einem viertägigen **Innovationssprint** zusammen, bei dem sie in Teams und geleitet von Design Thinking Expertinnen und Experten, neue Produkte und Dienstleistungen im E-Commerce Bereich entwickeln (genaues Sprintdatum und Location tbc). In der anschließenden **Inkubationsphase** entwickeln die Teams ihre Lösungen gemeinsam mit Business Design Expertinnen und Experten weiter, um als nachhaltige Joint Ventures in den Markt einzusteigen. Fragen und Interesse richten Sie an: lab-of-tomorrow@giz.de.

Kommende Veranstaltungen

- **6. September: Arbeitstreffen „CBAM – What changes for Western Balkans companies?“** des Western Balkan 6 Investment Forums. Mehr Informationen und Anmeldemöglichkeiten finden Sie [hier](#) auf der Webseite des WB6CIF.

- **13.-14. September 2023: Regionales Wirtschaftsforum, Belgrad**
Gemeinsam mit der Deutsch-Serbischen Wirtschaftskammer (AHK Serbien) organisiert der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. unter dem Motto **„The Western Balkans in 2030 and beyond“** in Belgrad ein regionales Wirtschaftsforum, das anlässlich des 20jährigen Jubiläums des Zoran Djindjic Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft umgesetzt wird. Wir laden Sie zu einer Zeitreise ein, um mit uns gemeinsam die wirtschaftspolitischen, gesellschaftlichen und ökologischen Entwicklungen der Länder des Westlichen Balkans aus der Perspektive des Jahres 2030 zu diskutieren.



Informationen zu Programm und Anmeldemöglichkeit finden Sie [hier](#) auf unserer Webseite. Eine **Anmeldung** ist **bis zum 10. September** möglich.

- **20. September: Jubiläumsveranstaltung 30 Jahre AHK Bulgarien;** weitere Informationen zu Programm und Teilnahmemöglichkeiten finden Sie auf der Seite der AHK [hier](#).

- **Save the date: 26. September: Phasing in into the Single Market As a Potential for Growth for the Western Balkans;** Wirtschaftsforum anlässlich des Wirtschaftsministertreffens im Rahmen des Berlin-Prozesses in Tirana Weitere Informationen zum Programm und Anmeldeöglichkeiten veröffentlichen wir asap. Rückfragen richten Sie gern an [Anja Quiring](#).

- **28.-29. September: Deutsch-Rumänische Wirtschaftskonferenz** der AHK Rumänien und des Ost-Ausschusses mit Unterstützung des DIHK, Berlin; Das aktuelle Programm sowie Informationen zu den Anmeldeöglichkeiten und



Teilnahmebedingungen finden Sie [hier](#) auf der Seite der AHK Rumänien und [hier](#) auf der Webseite des OA.

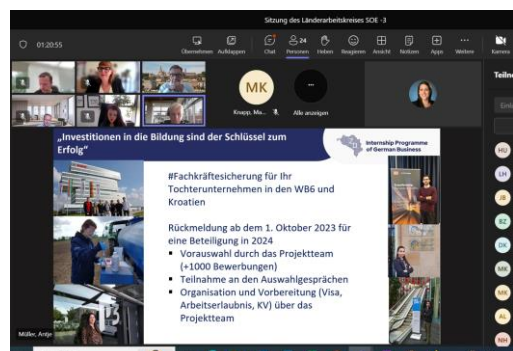
- **4.-5. Oktober: Digital Summit for the Western Balkans, Sarajevo** – Weitere Informationen und Anmeldeöglichkeiten finden Sie in englischer Sprache [hier](#) auf der offiziellen Veranstaltungsw Webseite.
- **11.-13. Oktober: Außenwirtschaftstage des BMWK;** Informationen zum Programm sowie Anmeldeöglichkeiten finden Sie [hier](#).

Weitere Veranstaltungen zu den Ländern der Region sind in Planung. Wir halten Sie mit dem kommenden Update oder als Mitglied direkt per Rundschreiben auf dem Laufenden.

Veranstaltungsnachlese

Es ist viel passiert seit der letzten **Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa im Ost-Ausschuss** im Mai. Darauf wies Thomas Narbeshuber (BASF SE), der Sprecher des Arbeitskreises in seiner Begrüßung zur LAK-Sitzung am 29. August hin. Dazu gehören die Regierungswechsel in Bulgarien und Rumänien, die wachsenden Spannungen in der Region sowie die Unwetterkatastrophe in Slowenien. Auch Südosteuropa könne sich der weltweiten Konjunkturertrübung nicht ganz entziehen, auch wenn die Wachstumsaussichten für 2023 mit 2,4 Prozent ordentlich blieben.

Vertreterinnen und Vertreter von Auswärtigem Amt und Bundeswirtschaftsministerium (BMWK) gaben einen Überblick über aktuelle Entwicklungen aus Sicht der Bundesregierung und informierten über anstehende Projekte und Veranstaltungen in der zweiten Jahreshälfte. Die Bundesregierung engagiert sich ebenso wie der Ost-Ausschuss weiterhin im Berlin-Prozess für die Länder des Westlichen Balkans mit dem Ziel, die regionale Integration voranzutreiben. Der Westbalkan-Gipfel findet 2023 erstmalig in der Region, konkret in Tirana, statt.



Dagmar von Bohnstein von der AHK Slowenien informierte im weiteren Verlauf der Sitzung über die Folgen der Unwetter für die Wirtschaft in Slowenien. Nora Hasani von der Deutsch-Kosovarischen Wirtschaftsvereinigung berichtete über aktuelle Wirtschaftsentwicklungen im Kosovo. Aktuell sind dort die Themen Fachkräftesicherung und Migration das Top-Thema der Unternehmen.

Tipps & Links

Bericht der European Stability Initiative (ESI): „Belfast, Kosovo and the end of peace“: Im Newsletter vom 27. Juli analysieren Experten der ESI die Lage in Kosovo vor dem Hintergrund der Sicherheitslage in Nordirland in den 1960er Jahren. Die Analyse finden Sie in englischer Sprache [hier](#) auf der Webseite der ESI.

Im August veröffentlichte das Netzwerk „Think for Europe“ einen **Bericht über den Stand der Reformen in der Öffentlichen Verwaltung in den Ländern des Westlichen Balkans**. Der „Western Balkans PAR Monitor“ steht Ihnen in englischer Sprache [hier](#) auf der Webseite des Netzwerkes zur Verfügung.

Am 27. Juli veröffentlichte die **SWP** die neue **Analyse „Krise in Bosnien und Herzegowina: Jahrelanger Machtkampf spitzt sich zu“** von Marina Vulovic. Den vollständigen Text können Sie [hier](#) auf der Webseite der SWP herunterladen.

Publikation der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS): Am 26. Juli veröffentlichte die KAS den neuen Länderbericht **„Demographische Entwicklung in Bosnien und Herzegowina“** von Sven Petke, Jan Petzke, Sebastian Kalbe, Sharin Garcia Causevic. Die Publikation widmet sich insbesondere den Folgen der Abwanderung und steht Ihnen [hier](#) auf der Webseite der KAS zur Verfügung.

Publikationsreihe der Friedrich-Ebert-Stiftung zur Energieversorgung einzelner Länder im Kontext des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine: Eine neue Publikationsreihe des FES-Auslandsbüros in Budapest unter dem Titel „Energy Without Russia“ analysiert die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine und der damit verbundenen Sanktionen gegenüber Russland auf die Energiesicherheit europäischer Länder. Bisher sind mit Bezug auf unsere Region Berichte zu Slowenien und Rumänien erschienen. Die Berichte stehen Ihnen in englischer Sprache [hier](#) auf der Webseite des FES-Büros in Budapest zur Verfügung.

Ende Juli 2023 veröffentlichte das **Auslandsbüro der FES** in Athen die neue Analyse **„The interplay between the green transition, geopolitics and energy security: The changing energy landscape in Greece, Bulgaria and Serbia“**. Die Analyse von Yiorgos Christidis kann in englischer Sprache [hier](#) auf der Webseite der FES heruntergeladen werden.

Ende Juli veröffentlichte die **Friedrich-Naumann-Stiftung** eine Analyse zur Rolle der russischen Medien auf dem Balkan. Die Publikation **„Russische Medien auf dem Balkan und ihre Rolle im Angriffskrieg gegen die Ukraine“** wird insbesondere der Einfluss

russischer Medien in der Region seit dem Beginn des russischen Angriffskrieges in der Ukraine beleuchtet. Die vollständige Publikation finden Sie auf der Webseite der FNS [hier](#).

Policy Brief der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE): Am 2. August veröffentlichte ÖGfE den Policy Brief **“Citizens vs. Elites: Symbolic Battles Over the Uses of Political Crises in Bulgaria”**. Der Publikation steht Ihnen in englischer Sprache auf der Webseite der ÖGfE [hier](#) zur Verfügung.

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Länder Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWW\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weitere **Informationen** zur Arbeit des Ost-Ausschusses und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#) und bei [Twitter](#).

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).

Kontakt



Anja Quiring
Regionaldirektorin Südosteuropa
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
T: +49 30 206 167 130
E: a.quiring@oa-ev.de



Antje Müller
Programmdirektorin
Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für die
Länder des Westlichen Balkans
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.
T. +49 30 206167-137
E: a.mueller@oa-ev.de



Kathrin Enzenhofer
Assistentin der Regionaldirektion Südosteuropa
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
T: +49 30 206 167 131
E: k.enzenhofer@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0)30 206167-120
E-Mail: A.Metz@oa-ev.de
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)